



### Eintreibung?

Man darf die Nachrichten über die französisch-russischen und polnisch-russischen Verhandlungen über Nichtangriffspakt und dergleichen nicht gesondert betrachten, sondern muß sich stets ihren engen Zusammenhang mit der großen französischen Politik vor Augen halten. Seltener hat Frankreich seine Karten so offen aufgedeckt wie in diesen Wochen.

Wie zu Napoleons Zeiten steht auch heute die französische Politik immer wieder vor dem Problem, wie man den russischen Druck, die russische Gefahr beseitigen und die Fäden zwischen Deutschland und Rußland lösen könne. Heute hofft die französische Politik auch hier wenigstens Teilziele unter Auspielung seines Goldes erreichen zu können. Dabei kommt Frankreich freilich die innere Lage in Rußland sehr zu Hilfe. Die gesamte russische Politik dreht sich um den gigantischen planwirtschaftlichen Neubau des Riesenreichs. Ruhe und Sicherheit an den Grenzen für eine ganze Reihe von Jahren erscheint den Herren in Moskau dabei als unbedingt notwendig, heute mehr denn je, da der „Fünfjahresplan“ zweifellos auf starke Hemmungen und Schwierigkeiten stößt. Diese Lage nützt Frankreich entschlossen aus. Aber wenn schon eine Beherrschung Rußlands vorläufig nicht möglich erscheint, so ist es für die Franzosen doch sehr wertvoll, während der großen westpolitischen und weltwirtschaftlichen Entscheidungen der nächsten Zeit keine Sorgen im Osten zu haben. Dadurch ergeben sich aber ganz von selbst auch weitere politische Gewinne für die französische Politik. Die Entlastung Polens und Rumäniens stärkt die Bewegungsfreiheit dieser beiden wichtigen Stützen des französischen Kontinentalstems. Sie soll es Polen gestatten, im Sinn der alten nationaldemokratischen Politik sich mit größerer Stohkraft wieder nach Westen, also gegen Deutschland, zu wenden.

Hier stehen wir nun auf den eigentlichen Sinn der ganzen Verhandlungen zwischen Frankreich und Rußland, sowie zwischen Polen und Rußland. Es ist bezeichnend, daß die Anregung in beiden Fällen von Frankreich her kam. Die französische Politik hat gegenwärtig kein höheres Ziel, als Deutschland das Gefühl einer völligen Vereinigung und Einkreisung zu geben und gleichzeitig die kontinentale Stellung Frankreichs derartig auszubauen und zu festigen, daß es in der Lage ist, bei den zu erwartenden Kämpfen über die Abrüstung, über die endgültige Tributregelung, über die wirtschaftlichen und politischen Fragen des Donauraums und über anderes mehr jeder denkbaren Mächtigungsgruppe die Stirn zu bieten. Die Zollunion und der Hoover-Plan haben zweifellos die französische Rührigkeit aufs höchste gesteigert. Mit allen Kräften soll einerseits die Revisionsbewegung endgültig totgemacht und sollen andererseits die machtpolitischen Voraussetzungen zur Überwindung angelsächsischen Einflusses und angelsächsischen Drucks auf kontinental-europäische Fragen geschaffen werden. Dabei hofft man, daß Deutschland, unter dem Eindruck dieser gewaltigen französischen Machtzusammenballung, doch noch kapituliert und sich in das französische System einfügt, ehe die ganz großen weltpolitischen Fragen auch nur zur Entscheidung kommen.

Die Verhandlungen mit Rußland sind also von Deutschland aus gesehen nichts anderes als ein Teil eines großen Einkreisungsplans, der uns matthosen und einschüchtern soll. Eben deshalb wäre es natürlich völlig falsch, diese Dinge erster zu nehmen als sie es tatsächlich sind. Wir denken nicht daran, den Kopf in den Sand zu stecken, aber wir müssen doch mit aller Nüchternheit feststellen, daß Pakte noch niemals zu einer wirklichen Beruhigung geführt haben, wenn sie nicht gleichzeitig mit einer Vereinigung der tatsächlichen Gegensätze verbunden waren. Davon ist aber bisher zweifellos nicht die Rede. Zwar wird der Handelsverkehr zwischen Rußland und Frankreich wieder aufgenommen! Aber weder die alte Streitfrage der zaristischen Schulden noch irgend einer der anderen großen Gegensätze scheint wirklich aus der Welt geschafft zu sein. Und zwischen Polen und Rußland liegen die Dinge noch viel schwieriger. Daher wäre es falsch, die Abrechnung des polnischen Angebots durch Rußland nur taktisch werten zu wollen. So großen Wert Rußland gegenwärtig anscheinend auf eine gewisse Annäherung an Frankreich — immer mit goldenem Hintergrund — legt, so zweischneidig und bedenklich muß ihm ein russisch-polnischer Nichtangriffspakt, vor allem unter den von Polen vorgeschlagenen Bedingungen, erscheinen. Denn Polen will sich wieder zum Mittelpunkt und Führer des ganzen um Rußlands Westgrenze gelagerten Staatensystems machen. Insbesondere tritt es wieder als Anwalt und Sprecher Rumäniens auf, mit dem Rußland nicht einmal diplomatische Beziehungen unterhält und mit dem es an der besarabischen Grenze geradezu im Kriegszustand lebt.

Der gegenwärtige Stand ist der, daß der russisch-französische Nichtangriffspakt abgeschlossen, aber noch nicht rechtskräftig unterzeichnet ist, während der polnische Versuch vorläufig abgelehnt worden ist. Damit ist aber die ganze Frage noch nicht zum Abschluß gekommen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Frankreich auch den eigenen Paktabschluß, in ähnlicher Weise wie feinerzeit in Locarno, von einem „Dit-Locarno“ abhängen lassen will.

### Tagespiegel

Der russische Volkskommissar für Auswärtiges, Litwinow, ist in Berlin eingetroffen und vom Reichsaußenminister Dr. Curtius empfangen worden. Die Besprechung hat jedenfalls den französisch-russischen Nichtangriffspakt zum Gegenstand gehabt, sowie den polnischen Antrag eines gleichen Vertrags zwischen Rußland und Polen mit Einfluß der Randstaaten und Rumäniens. Dieser Antrag ist bekanntlich von Rußland abgelehnt worden.

Aus Angora wird gemeldet, Litwinow werde im Oktober der türkischen Regierung einen Besuch machen. Die Besprechungen sollen in erster Linie der Zusammenarbeit in der Abrüstungsfrage gelten.

Im Reichsfinanzministerium wird eine Neuordnung der Beamtenbesoldungsgruppen erwogen. Statt des zweijährigen Vorrückens von einer Stufe zur anderen soll die Frist auf 3 Jahre verlängert werden. Die Höchstgrenze der Pensionen soll von 80 wieder auf 75 v. H. ermäßigt und die Witwenpension von 60 auf 45 v. H. der Mannes Pension herabgesetzt werden.

Nachdem die Landvolkpartei den deutschnationalen Antrag auf Einberufung des Preussischen Landtags ebenfalls unterzeichnet hat und damit das erforderliche Fünftel auch ohne die kommunistische Fraktion erreicht ist, ist der Kesttenrat nunmehr auf Dienstag einberufen worden. Voraussichtlich wird von den Deutschnationalen ein Mißtrauensantrag gegen den Finanzminister Höpfer-Wschhoff eingebracht, der eine Reichsreform durch Notverordnung fordert.

Das für 26. und 27. September in Freiberg (Sachsen) geplante sächsische Landestreffen des Stahlhelms ist verboten worden. Voraussichtlich wird auch das mitteldeutsche Treffen der Nationalsozialisten am 18. Oktober in Leipzig verboten; die Partei hat indessen noch nicht um die Genehmigung nachgesucht.

Der englische Schatzkanzler Snowden erklärte, er werde sich vom politischen Leben zurückziehen, sobald die finanziellen Schwierigkeiten Englands gelöst seien. Mac Donald ist dagegen entschlossen, seine Aufgabe mit aller Energie zu Ende zu führen. Das britische Kabinett wird am 31. August zusammentreten und wichtige Entscheidungen treffen.

In Lissabon und bei Caldas da Rainha haben neue Unruhen stattgefunden, nachdem der Aufstand in Lissabon bereits unterdrückt schien.

### Neue Nachrichten

#### Hugenberg bei Brüning

Berlin, 28. August. Die gestrige Unterredung Dr. Hugenberg mit dem Reichskanzler Dr. Brüning dauerte über drei Stunden. Die Besprechung ist auf die Veranlassung des Reichspräsidenten v. Hindenburg zurückzuführen, der vor seiner Abreise nach Dietramszell Dr. Hugenberg zu einer längeren Besprechung empfangen hatte und nun wünschte, daß Dr. Hugenberg seine Auffassung der schwebenden außenpolitischen, reparationspolitischen, wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen auch dem Reichskanzler zur Kenntnis bringe. Hugenberg und Brüning haben sich über die gesamtpolitische Lage eingehend ausgesprochen mit dem Ziel, wenn möglich eine festere Fühlungnahme zwischen der Reichsregierung und der Deutschnationalen Volkspartei herzustellen. Dabei hat der Reichskanzler auch Dr. Hugenberg über das in Aussicht stehende nationale Selbsthilfeprogramm der Regierung eingehend unterrichtet. Da die Reichsregierung für dieses Programm eine möglichst breite parlamentarische Grundlage finden möchte, so dürften in der Unterredung auch die Möglichkeiten geprüft worden sein, daß wesentliche Punkte des Programms die Billigung der Deutschnationalen finden könnten, ohne daß deshalb, wie der Reichskanzler auch in Stuttgart ausgesprochen hat, eine Erweiterung der Regierung nach rechts in Frage käme.

Wie weit sich die Besprechung auf die künftige Einstellung der deutschnationalen Opposition auswirken wird, läßt sich vielleicht erst auf dem Deutschnationalen Parteitag übersehen, der in drei Wochen in Stuttgart stattfindet. Der Unterredung wohnte der Vorsitzende der Zentrumsparterie, Prälat Kaas, an. Dr. Hugenberg war von seinem Parteifreund Geheimrat Duack begleitet.

#### Winterhilfe der freien Wohlfahrtspflege

Berlin, 28. Aug. Auf Einladung des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsministeriums des Innern fand heute im Reichsministerium des Innern eine Besprechung über die diesjährige Winterhilfe der in der deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege zusammengefaßten Reichsvereine verbände statt. Die Reichsbahn wird für die Liebesgaben sendungen im Rahmen der Hilfe Freizügigkeit gewähren. Ein Aufruf der Liga an das gesamte deutsche Volk ist in Vorbereitung.

#### Ueberfall auf einen Polizeibeamten

Hamburg, 28. Aug. Am Mittwochabend wurde aus einer Gruppe von fünf Radfahrern auf einen Polizeiwachmeister geschossen, der schwerverletzt zusammenbrach. Die Radfahrer sind entkommen. Einige Minuten später wurde einem andern Polizeibeamten, der nach den Tätern sahndete, von einem ihm entgegenkommenden Radfahrer zugerufen: „Warte man, ihr kriegt alle noch was!“ Auch dieser Radfahrer entkam in der Dunkelheit.

#### Keine Auflösung des mecklenburg-strelitzer Landtags

Neu-Strelitz, 28. Aug. Der Landtag lehnte heute den deutschnationalen Antrag auf Auflösung des Landtags mit 19 gegen 15 Stimmen ab. Für den Antrag stimmten die Deutschnationalen, die Kommunisten, ein völkischer Abgeordneter und der Bauernpartei. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten und ein Abgeordneter der bürgerlichen Mitte.

#### Der neue Betriebsrat der J.O. Farbenindustrie

Köln, 28. August. In den J.O. Farben-Werken Leverkusen bei Köln fanden am Dienstag und Mittwoch die neuen Betriebsratswahlen statt, nachdem die März-Wahlen auf Einspruch der nationalsozialistischen Partei für ungültig erklärt worden waren. Das Ergebnis der Wahlen, an denen sich etwa 70 Prozent (im März rund 78 Prozent) der 8000 Arbeiter beteiligten, brachte den sozialdemokratischen und den christlichen Gewerkschaften und den Kommunisten Verluste, die als Gewinn den Nationalsozialisten zufließen. Die freien Gewerkschaften erhielten diesmal 1714 Stimmen gegen 1931 im März und 2848 im Jahre 1930, die Revolutionäre Gewerkschaft 1695 (2020), die christlichen Gewerkschaften 1048 (1144 bzw. 1404 im Jahre 1930). Dagegen erhielten die Nationalsozialisten 685 Stimmen gegenüber 156 im März 1931.

#### 70. Katholikentag

Nürnberg, 28. August. Heute vormittag traf der apostolische Nuntius Basilio di Torregrassa, von München kommend, hier ein. Er wurde in der Hofhalle empfangen. In der Frauenkirche am Hauptmarkt fand hierauf der kirchliche Empfang statt. In der festlich erleuchteten Kirche hatte zu beiden Seiten des Haupteingangs die katholische Jugend mit ihren Bannern, Fahnen und Wimpeln Aufstellung genommen. Der Stadtpfarrer, Domherr Gengenhöfer, bewillkommnete den Nuntius und bat ihn, dem Papste zu sagen, daß die Katholiken Nürnbergs und Deutschlands treu und fest zur katholischen Kirche stehen. Nach Erteilung des apostolischen Segens verließ der Nuntius das Gotteshaus.

#### Notverordnungen in England

London, 28. August. In einer amtlichen Mitteilung wird angedeutet, daß die nationale Regierung eine Reihe von Maßnahmen ihres Sanierungsprogramms nicht auf dem üblichen parlamentarischen Weg durchzuführen beabsichtigt, wofür die englische Verfassung in den Orders in Council die Möglichkeit gibt. Diese sind der Form nach Kabinettsorders des Königs, nachdem der Ministerrat seine Zustimmung gegeben hat. Das Parlament genehmigt sie dann ohne Aussprache. Durch solche Verordnungen sind z. B. während des Kriegs die Blockadebestimmungen erlassen worden.

Im Unterhaus hat die Regierung an den vereinigten Konservativen eine sichere wenn auch nicht große Mehrheit. Von der 280 Köpfe starken Arbeiterfraktion dürften 20 oder höchstens 30 für die Regierung sein.

#### Die Agrarreform in Spanien

Madrid, 28. August. Der den Cortes vorgelegte Plan zur Agrarreform enthält 24 Punkte, von denen folgende die wichtigsten sind: In Andalusien und Estremadura soll jeder Besitz, der größer als 400 Hektar Weide, 300 Hektar weniger fruchtbares Geesland, 200 Hektar Hochwald oder 100 Hektar Weingarten ist, enteignet werden. Mit den Fideikommissen soll begonnen werden; es folgen das Eigentum juristischer oder sozialer Körperschaften, der Kirchenbesitz und die Verpachtungen. Die Entschädigung soll auf der Grundlage des Werts der Grundrente erfolgen, die großen Güter sollen aber nur zur Hälfte entschädigt werden. Bei Entschädigungen über eine halbe Million Pesetas wird die Zahlung in vierprozentigen unübertragbaren und unbelastbaren staatlichen Schuldverschreibungen erfolgen. Von der Reform ausgenommen werden die den Kommunen gehörigen Besitz und die Privatgüter, die direkter Bewirtschaftung unterliegen, große Weiden, sowie kleinere Familiengüter. Der neu entstehende Kleinbesitz wird ausdrücklich gegen Übertragung usw. gesetzlich gesichert werden. Die Besteuerung beginnt bei einer Grundrente von über 10 000 Pesetas (3740 Mark). Bauerngenossenschaften wird parzellierte oder gemeinschaftliche Bearbeitung anheimgestellt.

#### Der Putsch in Lissabon

Lissabon, 28. Aug. Den Regierungstruppen ist es nicht gelungen, den Aufstand zu unterdrücken. Die Straßenkämpfe erforderten etwa 50 Tote und 250 Verwundete. 250 Aufständische wurden gefangen genommen, darunter

der Oberst Antunas, der der Führer des Pulches gewesen sein soll, und der ehemalige Kriegsminister Oberst Machado.

## Henderson tritt vom Vorsitz der Abrüstungskonferenz zurück

### Verchiebung der Konferenz?

Genf, 28. August. Der bisherige englische Außenminister Henderson wird, wie verlautet, aus Anlaß der jüngsten politischen Entwicklung in England sein Amt als Vorsitzender der Abrüstungskonferenz dem Völkerbund zur Verfügung stellen. Der Völkerbundsrat wird sich infolgedessen auf seiner bevorstehenden Tagung mit der Frage des Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz noch einmal zu beschäftigen haben, wobei die Frage offen ist, ob Henderson, der seinerzeit in persönlicher Eigenschaft und nicht als Vertreter der britischen Regierung zum Vorsitzenden ernannt wurde, vom Rat wieder bekräftigt wird. In maßgebenden Kreisen des Völkerbundssekretariats hält man Henderson nach wie vor für die geeignetste Persönlichkeit für die Leitung dieser Konferenz. Es ist aber kein Geheimnis, daß von bestimmter Seite (Frankreich), zum Teil auf diplomatischem Weg, eifrig gearbeitet wird, um an Stelle Hendersons einen anderen Präsidenten für die Abrüstungskonferenz zu bekommen. Sollten sich diese Absichten durchsetzen, so ist noch nicht zu übersehen, welche weitgehenden Folgen sich hieraus namentlich für die Abhaltung der Abrüstungskonferenz selbst ergeben. Seit Tagen erhält sich in Genf das Gerücht von einer Verchiebung der Konferenz, die bekanntlich auf den 2. Februar nächsten Jahres angesetzt ist, und es läßt sich nicht leugnen, daß der Gedanke einer kurzfristigen Verchiebung von 2 bis 3 Monaten in dem internationalen Geisteskreis neuerdings Fortschritte gemacht zu haben scheint. Wie man hört, würde selbst Kreise der französischen Union eine Verchiebung bis nach den französischen Wahlen im Mai nächsten Jahres nicht ungelegen sein, und auf englischer Seite beobachtet man jetzt den auffallend häufigen Hinweis, daß die im Januar und Februar vorausgehende innenpolitische Lage in England die Abhaltung der Konferenz im Februar erschweren würde.

Trotzdem sieht man demgegenüber in maßgebenden Kreisen des Völkerbundssekretariats auf dem Standpunkt, daß die angeführten Hinweise eine Verchiebung der Konferenz nicht rechtfertigen. Man fürchtet offenbar, daß auch eine kurzfristige Verchiebung bei den Völkern den letzten Rest des Vertrauens in den Abrüstungswillen der hochgerüsteten Regierungen vollends zerstören könnte.

## Amerika winkt ab

London, 28. August. Der „Times“ wird aus Washington berichtet: Zu Dr. Brüning's Neuerung, die Zukunft der Reparationen hänge von Amerika ab und in dieser Sache sei nichts zu unternehmen vor dem Zusammenritt des amerikanischen Parlamentes — habe der stellvertretende Staatssekretär Castle erklärt, Dr. Brüning habe sicher keinen Grund, sich in dieser Sache hoffnungslos zu äußern; die Aussichten seien gleich Null.

## Arbeitslosenhilfe und Naturalleistungen

Berlin, 28. August. Im Reichsarbeitsministerium wird die Frage geprüft, ob und in welcher Weise sich die Einziehung von Naturalien in die Arbeitslosenhilfe ermöglichen läßt, wenn im Lauf des Winters bei einer Arbeitslosenzahl von 6 Millionen nicht die notwendigen Mittel für die Arbeitslosenhilfe vorhanden sein sollten. Die gesetzliche Grundlage dafür ist an sich durch den § 109 Abs. 2 des Arbeitslosengesetzes gegeben, in dem festgelegt ist, daß die Unterstützung, in besonderen Fällen ganz oder teilweise in Sachleistungen geleistet werden kann. Die Naturalleistung ist nur für einen Teil der Unterstützung möglich, weil für die Bezahlung der Miete und ähnlicher Ausgaben Bargeld notwendig ist; es sei denn, daß man es durch Gutscheine ersetzt, die in den Zahlungsverkehr gegeben werden können. Das ganze Problem ist deshalb sehr schwierig, weil noch keine wesentlichen praktischen Erfahrungen vorliegen. Bisher haben nämlich nur zwei schlechte Landkreise in verhältnismäßig geringem Umfang Versuche dieser Art gemacht, indem sie den Wohlfahrtsunterstützten Brot lieferten. Die Prüfung erstreckt sich u. a. auch auf die Frage, ob die Organisation über Vereinbarungen mit dem Einzelhandel, den Konsumgenossenschaften usw. durchzuführen wäre, ferner auf die voraussichtlichen Kosten.

## Die amerikanischen Kirchen zur Wirtschaftskrise

ep. Wie alljährlich, hat der Amerikanische Kirchenbundsrat auch in diesem Jahr eine Soziale Botschaft erlassen, die am 6. September, dem sogenannten „Labour-Sunday“ (ein alljährlicher Sonntag, der der Behandlung wirtschaftlicher Fragen vom stillig-religiösen Standpunkt aus gewidmet ist), von allen Kanzeln verlesen werden soll. Die Botschaft schildert in eindringlichen Worten die schwierige wirtschaftliche Lage, wie sie insbesondere in der Arbeitslosigkeit von Millionen amerikanischer Staatsbürger zum Ausdruck kommt, und kehrt dabei „den Geist einer unmoralischen Geldmacherei und den Mangel an Brüderlichkeit, wodurch besonders durch Spekulationsgewinne Vermögen aufgehäuft werden, ohne Rücksicht auf soziale Verantwortlichkeit“. Der Kirchenbundsrat fordert, daß der gegenwärtige Zustand erseht werde durch ein „System einer nationalen Planwirtschaft, die sich weltweiten Bedürfnissen anpaßt“. Das bedeutet auch einen Antrieb für die Kirchen, „gegen die selbstsüchtige Sucht nach Reichtum zu protestieren und die Entwicklung einer Wirtschaftsordnung herbeizuführen, die auf Jesu Botschaft der Liebe und Brüderlichkeit gegründet ist“.

## Württemberg

Stuttgart, 28. August.

Die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis des Finanzministeriums über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1931 ergab sich bis Ende Juli 1931 im ordentlichen Haushalt eine Mehrausgabe von 19.380.000 und im außerordentlichen Haushalt eine Mehrausgabe von 1.084.000 Mark.

Einberufung des Landtags beantragt. Die kommunalistische Landtagsfraktion hat den Antrag gestellt, den württembergischen Landtag auf 3. September mit folgender Tagesordnung einzuberufen: Stellungnahme des Landtags zu der Notverordnung vom 24. August 1931 betr. Ermächtigung der Landesregierungen für alle Maßnahmen zum

Ausgleich der Haushalte für Länder und Gemeinden; 2. Beratung für die Hilfsmittelmaßnahmen der von Hochwasser und Hagelschlag geschädigten Kleinbauern Württembergs. Durch die neue Notverordnung seien nicht nur der württembergische Landtag, sondern auch die Gemeinderäte zum Schattendasein des derzeitigen Reichstags verurteilt und die letzten Reste von Selbstverwaltung in Staat und Gemeinden vernichtet. Der Landtag müsse sich gegen seine Ausdehnung zur Wehr setzen und dürfe auch in die Rechtslosmachung der Gemeinden nicht einwilligen. Die Notverordnung solle also in Württemberg nicht durchgeführt werden und im Gegenzug zu dieser Notverordnung in erster Linie die Verpflichtung aus Verträgen aufgehoben werden. Es sollen also z. B. die Renten des Hauses Württemberg und die Zuschüsse an die Kirchen eingestellt werden.

Gegen die überflüssige Obststeuer. Abg. Herrmann (Bauernb.) hat an das württ. Staatsministerium folgende kleine Anfrage gerichtet: Die Verhältnisse auf dem Obstmarkt lassen jetzt schon erkennen, daß der Absatz unseres einheimischen Obstes diesen Herbst auf große Schwierigkeiten stoßen wird. Schuld daran sind die Verhältnisse auf dem Geld- und Kreditmarkt. Die Obstzüchter müssen aber ihr meistes Obst sofort nach der Ernte ablegen, da die nötigen Räume zum längeren Lagern fehlen und die Obstzüchter in ihrer verzweifelten Wirtschaftslage auf die Einnahmen aus dem Obst dringend angewiesen sind. Vom Ausland sollen jetzt schon Angebote von Obst an württembergische Verbraucher gemacht worden sein. Die Einfuhr von Auslandsobst würde auf dem württembergischen Obstmarkt eine Katastrophe bedeuten. Frühobst ist heute grobenteils schwer verkäuflich. Mit späteren Sorten wird es ähnlich werden. Ich frage deshalb das württembergische Staatsministerium, ob es bereit ist, sofort bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß sie die Einfuhr von ausländischem Obst nach Württemberg diesen Herbst mit Hilfe der Devisenverordnung verhindert.

3000 freie Mittagessen. In den 6 Speiseeinrichtungen des Wohlfahrtsvereins und in den Anstalten der kirchlichen und privaten Wohltätigkeit werden in Groß-Stuttgart zurzeit täglich etwa 3000 Mittagessen unentgeltlich abgegeben.

Oberföhring, 28. August. Folgenschwerer Zusammenstoß. Gestern abend erfolgte Edele Cannstatter- und Hermannstraße ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personauto und einem Motorradfahrer. Der Motorradfahrer, sowie sein auf dem Sozius sitzender Kamerad, beide aus Ulmab stammend, wurde dabei schwer verletzt. Beide wurden nach dem Krankenhaus Cannstatt übergeführt.

## Aus dem Lande

Ehingen, 28. Aug. Von einem Radfahrer tödlich überfahren. Gestern abend ist eine 68 J. a. Frau beim Überqueren der Neckarstraße in der Nähe ihrer Wohnung von einem in Kirchheim wohnhaften Radfahrer angefahren und dadurch so schwer verletzt worden, daß sie noch in derselben Nacht im hiesigen Krankenhaus an den Folgen ihrer Verletzungen starb. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet.

Heilbronn, 28. August. Verurteilung. Das Schöffengericht Heilbronn hat acht Personen wegen Bergheben im Sinn des § 218 RStGB. zu Geldstrafen von 10 bis 150 Mark verurteilt.

Wärschenbeuren O. A. Welzheim, 28. August. Wärschenbeuren will zum Bezirk Göppingen. Der Gemeinderat hat beschlossen, ohne die Auflösung des Oberamts Welzheim abzuwarten, schon jetzt wegen Zuteilung zum Oberamtsbezirk Göppingen eine Eingabe an die zuständigen Stellen zu machen.

Hohenstadt O. A. Kalen, 28. Aug. 50. Geburtstag des Justizministers. Der württembergische Justizminister Dr. Bergerle feierte gestern hier in seiner Heimatgemeinde den 50. Geburtstag. Von einer großen Anzahl von Staatsmännern, Parlamentariern, Parteifreunden waren Glückwünsche eingelaufen. Die Gemeinde Hohenstadt hat den Minister zum Ehrenbürger ernannt.

Ellwangen, 28. August. Die Faltschneidwerkstätte dem Staatsanwalt zugeführt. Die auf dem Dachboden eines Hauses in Schloßberg O. A. Neresheim ausgehobene Faltschneidwerkstätte erwies sich als ein modern eingerichteter Betrieb mit allen notwendigen Maschinen und Werkzeugen. Dieses Material wurde heute mit einem Auto nach Ellwangen geführt, um der Staatsanwaltschaft ausgehändigt zu werden. Es wurden bisher insgesamt 500 Stück Fünfpfennigstücke beschlagnahmt. In Vorbereitung waren Fünfpfennigstücke, doch sind diese noch nicht zur Ausführung gelangt.

Urach, 28. Aug. Konkurrenzkampf. — Verschärfung der Krise. Zurzeit betreibt eine Schuhfirma aus Bretten hier einen Verkauf von billigen Schuhwaren. Ein Teil der hiesigen Schuhhändler ist laut Schwäb. Tagwacht über diese Konkurrenz derart aufgebracht, daß sie andauernd Posten stehen, wer von den hiesigen Einwohnern den Verkauf unterfängt. Die Käufer der Konkurrenzware werden notiert und ihnen angedroht, die Reparaturen an solchen Waren nicht vorzunehmen. — Zu den mancherlei Betriebseinschränkungen und der vollständigen Stilllegung der Mech. Flachspinnerei Korb u. Schüle kommen jetzt weitere bedeutende Arbeitsentlassungen und Einführung von verkürzter Arbeitszeit für die Belegschaft der Firma Kempel u. Veibried, Mech. Kleiderfabrik und Weberei.

Kirchentellinsfurt O. A. Tübingen, 28. August. Dammbbruch. Am Staubecken auf dem Hofgut Einsiedel des Neckarkrautwerks trat in der Nacht zum Mittwoch ein schwerer Dammbbruch ein. Zum Glück wurde der Schaden sofort bemerkt. Das Becken konnte durch die Druckleitung entleert werden. Die Beckenwand ist auf ein größeres Stück unterspült und hängt frei in der Luft. Mit dem Freibad wird es jetzt auf längere Zeit aus sein, da die Instandsetzung des Dammes geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Wenn das ganze Wasser durch die Bruchstelle sich ins Tal ergossen hätte, wäre unabsehbarer Schaden entstanden.

Hirfau, 28. August. König Alfonso von Spanien hat am Donnerstag mittag auf der Durchreise kurze Zeit in Hirfau gewelt und dort mit zwei Begleitern das Mittagessen im Schwarzwaldhotel „Löwen“ eingenommen. Der König, der unter dem Namen „Herzog von Toledo“ zu reisen pflegt, befindet sich zurzeit auf einer Autofahrt nach der Tischehokowakei. In einem Gespräch mit Kurgästen äußerte sich König Alfonso sehr anerkennend über die schönen Autostraßen des Schwarzwalds, zog Reiserückmeldungen ein und zeigte sich, so berichtet das „Calwer Tagblatt“, überaus umgänglich und lebenswürdig. Die Donation einer größeren Reisegeellschaft beschleunigte aber seinen Aufbruch und mit

freundlichem Winken entwand er, verfolgt von den Objektivieren der Viehhaberphotographen. Der König hat seine Reise über Stuttgart und Nürnberg fortgesetzt.

Mundelbingen O. A. Ehingen, 28. Aug. Brand. In der Nacht auf Donnerstag brannte die große Scheuer des Landwirts Josef Härle vollständig nieder. Der Brandschaden wird auf 23.000 Mk. geschätzt. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Untermarchtal O. A. Ehingen, 28. August. Tödlicher Unglücksfall. Gestern wurde der 7 Jahre alte Sohn von Fleischermeister Josef Rieger von einem Ulmer Lastauto überfahren. Er mußte tot vom Platze getragen werden.

Biberach, 28. August. Ehrenbürger. Der Gemeinderat hat dem Fabrikanten Gustav Gerster das Ehrenbürgerrecht der Stadt Biberach verliehen. Die Ehrenbürgerrechtsurkunde wurde in feierlicher Weise vor versammeltem Gemeinderat im Rathaus überreicht. Bürgermeister Hammer hielt eine herzliche Rede, in der er der reichen Verdienste des Seniorchefs der Posamentenfabrik Gerster, Gustav Gerster, gedachte, die sich dieser um das Wohl der Stadt erworben hat.

Waldee, 28. August. Getreide-Reinigungs-mittel. Die Landwirtschaftskammer hat dem Oberamtsbezirk eine fahrbare Getreide-Reinigungsanlage zur Verfügung gestellt; ihre Leistung beträgt 400 Str. im Tag, die Benützung 40 Pfennig für den Feinler.

Leitnang, 28. Aug. Anschluss an die Omira. In Kau (Gemeinde Medenbeuren) wurde in einer Versammlung der Milchproduzenten mit 22 gegen 4 Stimmen beschlossen, sich der „Omira“ anzuschließen. Diese hat nun 165 Bahnstationen, es werden täglich 78.000 Liter Milch angeliefert, der Preis beträgt 40% bis 12 Pfennig.

Ettenkirch O. A. Leitnang, 28. Aug. Brand. Gestern nachmittag ist ein Nebengebäude des Hofguts von Wilhelm Wolfenberger-Wirgetswiesen Ode. Ettenkirch mit großen Borräten an Holz und Stroh und mehreren landwirtschaftlichen Maschinen vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Friedrichshafen, 28. August. Ein Gegenstück zur 100 Mark-Verordnung. Welchen Schaden die 100 Mark-Verordnung dem österreichischen Fremdenverkehr anrichtet, schreibt das „Vorarlberger Volksblatt“ in Vögenz, ist allen klar. Diese Verordnung wurde am Mittwoch aufgehoben. Damit dieser Schadenposten noch einen Deckel erhalte, gibt das österreichische Finanzministerium einen Erlaß heraus, aus welchen Gründen ist uns unbekannt, demzufolge ausländische Autos, die von Leuten betrieben werden, die die Auto gewerksmäßig führen, als Taxi und Autobusse, sowie Lastwagen mit Personenbeförderung, nur mehr gegen Bezahlung des vollen Jollerlags die Grenze nach Vösterreich passieren dürfen, daß daher für sie die Triptiques ungenügend seien. Die Auswirkungen dieser Verfügung sind für den Grenzverkehr für Vorarlberg und alle Grenzländer nicht unbedenklich. Nach Erkundigungen am Zollamt Unterhochsteg mußten bereits solche Omnibusse zurückgewiesen werden.

Bom Bodensee, 28. Aug. Schmugglerbande. In St. Gallen wurden zwei Personen aus Deutschland verhaftet, die sich durch Verkauf außerordentlich billiger Kleiderstoffe auffällig gemacht hatten. Dadurch kam die Polizei auf die Spur einer größeren Schmugglerbande. Zwei Autos mit geschmuggelten Kleiderstoffen konnten an der Grenze abgefangen und die Insassen verhaftet werden.

Endau, 28. Aug. Zum Lindauer Bootsunfall. Bei den Opfern des Bootsunfalls auf dem Bodensee bei Lindau handelt es sich um die 23jährige Tochter des Oberpostkutschers Bauer in Singen. Fräulein Bauer war in Stuttgart in Stellung und wollte die Ferien bei ihren Eltern in Singen verbringen. Zuvor unternahm sie mit ihrer Freundin Josefine Aucher aus Stuttgart einen Ausflug an den Bodensee. Die Eltern hatten ihre Tochter bereits am Sonntag erwartet, da diese vorher in einem Brief ihre Ankunft angekündigt hatte. Wie sich das Unglück zugetragen hat, ist nicht geklärt. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Von der bayerischen Grenze, 28. Aug. Die Kupfer-natter. Eine bei uns selten auftretende Schlangenart, die Kupfernatter, wurde in Dödingen von dem Landwirt Scheiner bei Feldarbeiten in einer Heide aufgegriffen und getötet. Die Kupfernatter, die sehr giftig ist, hatte eine Länge von 65 Zentimetern.

Vom bayerischen Allgäu, 28. Aug. Zahlungseinstellung. — Fortgesetzte Brände. Das Modehaus Landauer in Memmingen hat seine Zahlungen eingestellt und strebt einen Vergleich auf der Basis von 40 v. H. an; den Aktien von 11.000 Mk. stehen Passiva von 25.000 Mk. gegenüber. — In der letzten Zeit wechelt fast kein Tag, an dem nicht im Allgäu infolge Selbstentzündung der schlecht heimgebrachten Dehmderrnte Brände ausbrechen. So ist dieser Tage das Anwesen des Landwirts Gieschat in Wohlmuts bei Dietmannsried vollständig abgebrannt.

Billingen, 28. Aug. Auch ein Zeichen der Zeit. Schon längst hatte sich der Zirkus Hagenbed angemeldet, um im Herbst wieder einmal in Billingen zu gastieren. Neuerdings hat er nun wieder abgelehnt, da er nicht glaube, daß sich angesichts der schlechten Verhältnisse die Gastreise im Schwarzwald lohne.

## Lokales.

Wildbad, den 29. August 1931.

Landeskurtheater. Die offizielle Spielzeit des Kurtheaters ist nun bald beendet und endet nur noch vom 1. bis 6. September eine Nachspielzeit zu Gunsten der Künstler des Kurtheaters statt. Benützen Sie also die Gelegenheit zum Besuch dieser letzten Vorstellungen. Am Sonntag, 30. August nachmittags 4 Uhr zu ganz kleinen Preisen (50 Pf. bis 2 Mark) die mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel-Neuheit „Konto X“ von den beiden bekannten Autoren Bernauer und Desterreicher. Die Hauptrolle des Reiznagel spielt Hans Loofe, der es meisterhaft versteht, das Publikum zu unterhalten. Abends 8 Uhr zum letzten Male unser großer Operetten-Erfolg in dieser Saison „Victoria und ihr Husar“ von Paul Abraham. In den Hauptrollen Käthe Hesse, Ruth Hill, Gerda Pache, Alfred Fierman, Hermann Kohlhafer, Edi Heil und Arthur Hey. — Montag abend Ende der offiziellen Spielzeit und zum letzten Male der große Lacherfolg der Schwank-Neuheit „Das östliche Argernis“ in 3 Akten von Franz Arnold, sowie letztes Auftreten unserer jungen charmanten Schauspielerin Charlotte Vibrans. — Dienstag abend 1. Abend der Nachspielzeit und zum letzten Male die erfolgreiche Operette „Majestät läßt bitten“ von Walter Kollo. — Kartenvorbe-

### Aus der Nachbarschaft.

Neuenbürg, 28. August. Ermittelte Hühner- und  
Hasendiebe. Die Hühner- und Hasendiebe, die in der  
letzten Zeit die Schwanner und Conweiler Gegend unsicher  
machten, sind ermittelt worden und haben nach ihrer Ver-  
haftung die ihnen zur Last gelegten Taten eingestanden. Die  
vier ledigen Uebelthäter sind von Schwann, Conweiler und  
Birkenfeld gebürtig. Bei einem der Verhafteten fand man  
auf dem Speicher die Hasen noch lebend vor, so daß sie dem  
Bestohlenen wieder zurückgegeben werden konnten.

LC. Steuerterminkalender für die Landwirtschaft im September.  
1. September: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-,  
Gewerbe- und Gebäudeversicherungsteuer).  
5. September: Lohnsteuer.  
20. September: Lohnsteuer.

### Wetter

Der über Mitteleuropa liegende Hochdruck gewinnt an Aus-  
dehnung, so daß für Sonntag und Montag heiteres und trockenes  
Wetter zu erwarten ist.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

#### Wieder ein deutscher Forscher verschollen

Der Grönlandforscher Dr. Krüger, Assistent des Geo-  
logischen Instituts der Technischen Hochschule in Darmstadt,  
ist nach einem Telegramm der kanadischen Regierung an  
das Institut als verschollen zu betrachten. Dr. Krüger,  
der früher in Südafrika und Südamerika jahrelang geologis-  
ch-feldforschungen unternommen hatte, durchquerte 1925  
als erster Europäer die westgrönländische  
Halbinsel Kugak, wozu er eine wertvolle Ausbeute  
an Steinen heimbrachte. 1929 unternahm er zusammen mit  
Professor Drescher (Klausthal), Dr. Nieland (Heidelberg)  
und dem Dänen Ugel Bjerre eine zweite Grönland-  
reise. Während die deutschen Teilnehmer im Herbst 1929  
zurückkehrten, überwinterten Krüger und Bjerre. Vorher  
trafen sie bei Disco in Westgrönland mit dem inzwischen  
verstorbenen Professor Wegener zusammen. Von März  
1930 an, wo Krüger die kanadische Polizeistation Beach in  
Allesmereland besuchte, fehlt jede persönliche Nachricht über  
die beiden Forscher, deren Schicksal und Nahrungsmittel  
inzwischen längst aufgebraucht sein müssen. In Kreisen der  
Technischen Hochschule trägt man sich mit dem Gedanken,  
eine Hilfsexpedition auszurüsten, falls die Industrie  
Mittel dafür zur Verfügung stellt.

Zensurverbot. Die nationalsozialistische Wochenschrift  
„Der Stürmer“ in Nürnberg wurde bis 9. September ver-  
boten.

Sühne für einen Anschlag. Das Jugendgericht in  
Weimar hat den Schriftleiterlehrling Karl Dannbauer  
aus Böhlabrud in Osterfeld, der am 9. Mai d. J. den  
Anschlag auf den bekannten Rasseforscher Professor Dr.  
Günther in Jena verübte und ihn durch einen Schuß  
am Arm verletzt hatte, wegen versuchten Totschlages zu 2½  
Jahren Gefängnis verurteilt. Dannbauer hatte sich vor-  
genommen, irgendeinen hervorragenden Nationalsozialisten  
zu ermorden. Er hatte seine Absicht zuerst auf den Münch-  
ner Redakteur Rosenberg gerichtet, verlor diesen aber nach  
Schluß der Versammlung aus den Augen. Dann schlich er  
Dr. Günther nach und schoß in der Nähe von dessen Woh-  
nung rücklings auf ihn.

Vier Scheunen in Brand gesteckt. In Gräpel bei Bre-  
merörde brach am Freitag früh in der Kornscheune des  
Landwirts Peters Feuer aus. Rauch war die Wehr er-  
schienen, als bereits eine entfernt liegende Scheune und ein  
Schweinebänke des Landwirts Brümmer in Flammen stand.  
Man rief nun sämtliche Wehren der Umgebung herbei,  
mußte aber inzwischen bereits einen dritten und vierten  
Brand bei den Landwirten Peters und Müller feststellen.  
In allen vier Scheunen brannten die Gebäude mit den  
Erntevorräten und 11 Schweinen nieder. Da die Scheunen  
in beträchtlicher Entfernung voneinander liegen und Flug-  
feuer nicht in Frage kommt, handelt es sich ohne Zweifel  
um Brandstiftung.

Ein Wasserhändler überquert den Kanal. Nach erfolg-  
reicher Überquerung des Kanals ist der österreichische  
Wasserhändler Karl Raumann am Donnerstag nach-  
mittags 4.20 Uhr in Dover (England) eingetroffen. Raumann,  
der nördlich von Kap Gris Nez (Frankreich) ge-  
startet war, hatte 8 Stunden und 46 Minuten gebraucht,  
um die englische Küste zu erreichen. Er war von einem  
Fischerboot begleitet worden. Raumann hatte die Wasserhändler  
festen Boden berührt, als er stürmisch Speise und  
Trank verlangte. Er hatte während der Kanalüberquerung  
nichts zu sich genommen, da er seetranke zu werden für-  
chtete. Er wurde mit Kleidern versehen und nach dem Ein-  
wanderungsamt gebracht, wo er vorläufig festgehalten wird,  
da er seinen Paß vorzeigen konnte.

Schwere Mauerunfälle bei Nancy. Bei den französi-  
schen Luftabwehrmannschaften von Nancy sind der „Humanité“  
zufolge 14 Arbeiter einer Fabrik in Pompey, die durch  
künstliche Nebel gegen feindliche Fliegerangriffe geschützt  
werden sollte, unter schweren Vergiftungserscheinungen er-  
krankt.

Beulenpest in Spanien. In der Gemeinde Hospitalet  
(Katalonien) sind 5 Fälle von Beulenpest festgestellt worden.  
Drei Erkrankte sind gestorben.

Uberschwemmung. Ueber die Räterepublik Nach-  
richte von an der russisch-persischen Grenze ist eine schwere  
Uberschwemmung heringebrochen. Ein großer Teil der  
Stadt Ordubat soll von den Fluten verschlungen worden sein.  
Das Hospital wurde mit sämtlichen Ärzten, Krankenpflegern  
und Kranken fortgerissen. Hunderte von Menschen sind um-  
gekommen.

Der Goethepreis an Ricarda Huch. Im Goethehaus in  
Frankfurt a. M. wurde am Freitag der Goethepreis an  
die Dichterin und Schriftstellerin Ricarda Huch feierlich  
übergaben. Der Preis wurde in diesem Jahr im Gedenken  
an den 200. Geburtstag der Mutter Goethes verliehen.

Jubiläumsspiel in Oberammergau. Die 300jährige Wie-  
berkehr des Festjahrs von 1634 soll in Oberammergau im  
Rahmen eines großen Jubiläumsspiels gefeiert werden.  
Allerdings steht noch nicht fest, ob das bisherige Passions-  
spiel oder ein besonderes historisches Festspiel dargestellt

werden soll. Die Entscheidung darüber wird — nach einer  
Mittteilung des Gemeinderats von Oberammergau — erst  
Mitte nächsten Jahres fallen.

Im Jahr 1633 wurde Oberammergau von einer Seuche  
ergriffen und die Gemeinde tat das Gelübde, nach dem  
Erlöschen der Krankheit das Leiden und Sterben des Er-  
löfers dramatisch aufzuführen, wie es damals schon seit  
längerer Zeit in Tirol und Bayern, auch in der Reichsstadt  
Augsburg, solche Spiele gab. Das Gelübde wurde 1634  
eingelöst.

Falschgeldfabrik. In Essen wurde eine aufs modernste  
ingerichtete Falschgeldfabrik für Fünfmärkstüde ausgehoben.  
Die Inhaber, ein Metzgergeselle und ein Elektrotechniker,  
wurden verhaftet.

In einer Höhle eingeschlossen. In den Lamprechts-  
ofenloch-Höhlen, in der Nähe von Weichenbach bei Lofet  
(Salzburg), wurden zwei Touristen aus Teplih-Schönau,  
Bruno und Hedwig Samel, die diese Höhlen in Begleitung  
eines Führers besucht hatten, durch einen Wassereintritt in  
die Rebenhöhle — das Grundwasser stieg dort 6 Meter  
hoch — der Rückweg abgeschnitten. Die Gendarmrie be-  
mühte sich 6 Stunden lang, die Eingeschlossenen zu retten,  
und nur dem Umstand, daß die Flut ebenso plötzlich lant,  
wie sie gekommen war, ist es zu danken, daß die drei Per-  
sonen aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden konnten.

Flugzeug ins Meer geführt. Bei Gloucester (England)  
stürzte ein Verkehrsflugzeug in dichtem Nebel ins Meer.  
Ein Inlandsverkehr, 13 andere konnten sich an den Trüm-  
mern der Maschine festhalten, bis sie von einem Fischer-  
boot gerettet wurden.

Unterdrückung. Der Steuereinnahmer der italienischen  
Stadt Asti, Accatino, ist mit rund zwei Millionen Lire  
(440 000 Mk.) Steuergeldern durchgebrannt. 1½ Mill. Lire  
sind durch seine Sicherheit gedeckt, die seinerzeit seine Be-  
wandlung für ihn aufbrachten. Da Accatino sich kürzlich mit  
den Verwandten wegen einer Erbschaft entzweit hat, ver-  
mutet man, daß er durch seine Flucht den Verwandten einen  
Streich spielen wollte. Denn diese verlieren nun die 440 000  
Lire.

200 Häuser in Süditalien abgebrannt. Durch Selbst-  
entzündung eines Heulohobers entstand in einem Ort bei  
Reggio (Kalabrien) ein Brand, der etwa 200 Häuser und  
Bohnbaraden zerstörte. Die Ortschaft war nach dem Erd-  
beben von 1908 nur zum Teil wieder aufgebaut worden und  
die Bevölkerung wohnte meist noch in den damals erstellten  
Holzbaraden. Der Schaden soll zehn Millionen Lire (2,2  
Millionen Mark) betragen.

Feuersbrunst in Hankau. In den Lageräumen der  
amerikanischen Topas-De-Gesellschaft in Hankau am Dangle  
brach am Vormittag ein riesiger Brand aus, der für eine  
Million Dollar Benzin und Öl vernichtete. Eisen-  
behälter wurden hoch in die Luft geschleudert, brennendes  
Öl strömte den Fluß hinab. Hunderte von Bohnhäusern  
mußten geräumt werden. Man befürchtet, daß die umliegen-  
den Häuserquartiere und die Wohnboote auf dem brennenden  
Strom von den Flammen ergriffen werden.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 30. August:  
7.00: Sandburger Infantenkonzert. 8.00: Gumnastik. 8.30: Morgenkonzert.  
9.00: Festgottesdienst im Rübener Stadions anlässlich der 70. General-  
versammlung der Katholiken Deutschlands. 10.30: Unterhaltungskonzert.  
11.30: Reichsendung: Johann Sebastian Bach, Kantate. 12.00: Klavierkonzert.  
12.30: Seemannslied. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.15: Schallplatten-  
konzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Konzert. 18.00: Otto Lind  
Rede aus seinem Romanbuch „Romereben im Schiffsbau“. 18.30: Sportbericht.  
18.55: Synchronmusik-Konzert. 19.45: Volkstanz-Programm. 21.10: Wetter-  
bericht, Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert.

Freitag, 31. August:  
8.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnastik. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schall-  
plattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Funkenverkehrs-  
konzert. 12.35: Schallplattenkonzert. 13.30: Ranener Zeitzeichen. 13.00:  
Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenkonzert.  
14.30: Spanischer Sprachunterricht. 16.30: Blumenstunde. 17.00: Konzert.  
18.30: Zeitangabe, Landwirtschafsnachrichten. 18.40: Vortrag: Rumpfung-  
übertragungen und internationaler Programmaustausch. 19.05: Vortrag:  
Rapsin Berger, der deutsche Rapsmeister von Donsolola. 19.30: Zeit-  
angabe, Wetterbericht. 19.45: Unterhaltungskonzert. 20.30: Kurgeschichten.  
21.00: Konzert. 22.15: Das erste Parlament der spanischen Regierung. 22.30:  
Wetterbericht, Nachrichten.

Samstag, 1. September:  
7.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gumnastik. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schall-  
plattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Funkenverkehrs-  
konzert. 12.35: Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten, Wetterbericht,  
Schallplattenkonzert. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 16.30: Vortrag:  
Braucht die Frau staatsbürgerliche Bildung? 17.00: Konzert. 18.30: Zeit-  
angabe, Landwirtschafsnachrichten. 18.40: Vortrag: Die Eisenbahnfahrt in  
regelmäßiger Besetzung. 19.05: Englischer Sprachunterricht. 19.30: Zeit-  
angabe, Wetterbericht. 19.45: Unterhaltungskonzert. 21.15: Deutsche Pu-  
moseeken: Hans Sachs. 21.45: Walter Niemann spielt aus eigenen Klavier-  
werken. 22.30: Wetterbericht, Nachrichten. 22.50: Tanzmusik.

### Sport

Die Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“, die am Samstag  
abend 11 Uhr beginnt, wird wieder Dr. Eckener leiten. Die  
Besatzung wird auf 45 Mann erhöht. Bis jetzt sind nur 15 Fahr-  
gäste angemeldet; die schwere Zeit macht sich auch hier geltend.  
Die Fahrt geht über Spanien und die Kanarischen Inseln nach  
Pernambuco (Brasilien), das am 1. oder 2. September erreicht  
wird. Der Luftschiff in Südamerika dürfte nur einen Tag dauern.  
Am 4. September soll das Luftschiff wieder in Friedrichshafen  
eintreffen. Vom 19. bis 22. September ist eine weitere Süd-  
amerikafahrt geplant.

Do X ist am Donnerstag nachmittags nach 5 Uhr in Neuyork  
angekommen und von einer riesigen Menschenmenge und den  
Sirenen der im Hafen liegenden Schiffe begrüßt worden. In  
Batterey, nahe dem Freiheitsstandbild, ging das Flugschiff  
auf das Wasser nieder. Hier wurden die Inflasen ausgedootet  
und durch den Empfangsausschuss und Vertreter der deutschen  
Bereine begrüßt. Die Flieger erhielten Medaillen. Nach der Freier-  
kehrte die Besatzung an Bord zurück und das Flugschiff wurde zu  
seinem endgültigen Ankerplatz in der Bovey Bay am Long  
Island Sand gebracht, wo es vorläufig bleiben wird.

Do X 2 nach Spezia gestartet. Das Flugschiff Do X 2 ist am  
Freitag früh von Altarein am Bodensee zu seinem Ueber-  
führungsfahrt nach Spezia (Genoa) gestartet. Leiter des Fluges  
ist Herr v. Ritterwaller, Chefpilot Wagner. Die Besatzung be-  
steht aus 12 Mann. Außerdem befindet sich die italienische Ab-  
nahmekommission an Bord. Mit Rücksicht auf das Flugschiff 42  
Tonnen schwer. Das Wetter ist außerordentlich günstig. Der  
Flug über die Alpen (Splügenpass) gelang ausgezeichnet. Um  
11.40 Uhr wurde der Comer See in 3000 Meter Höhe mit einer  
Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer überflogen.

Das Flugschiff Do X 2 hat zwölf Fiat-Motoren von je 600  
PS. Die Entfernung von Friedrichshafen bis zum italienischen  
Kriegshafen Spezia, dem jetzigen Heimathafen des Flugschiffs,  
beträgt rund 500 Kilometer.

Nautilus unter der Polareis? Die Kopenhagener „Berlingske  
Tidende“ meldet aus Tromsø, das Tauchboot „Nautilus“ habe  
bei seiner Fahrt unter dem Polareis gute Fortschritte gemacht und  
sich bis auf 200 Kilometer dem Nordpol genähert. Sir Hubert  
Wilkins sei entschlossen, die Fahrt bis zur Küste von Alaska  
(Nordamerika) fortzusetzen.

### Handel und Verkehr

#### Beimahlungszwang für Weizenmehl

Bei der Mahnahme des Reichsministers Schiele zur Stützung  
der Kartoffelpreise durch größeren Stärkemehlabsatz handelt es  
sich nach dem Berl. Tagebl. um einen Beimahlungszwang  
von 5 v. H. Kartoffelstärke zum Weizenmehl. Die  
Beimahlung soll schon in den Mühlen erfolgen, weil von dem  
im Brotgelehr vorgegebenen Maß, bis zu 10 v. H. Stärke-  
mehl beizumischen, durch die Bäcker nur in sehr geringem Um-  
fang Gebrauch gemacht worden ist. Man nimmt an, daß durch  
die neue Mahnahme rund 0,5—0,75 Million Tonnen Kartoffeln  
Verwendung finden können, also ein nicht unerheblicher Teil der  
auf 12 Millionen Tonnen geschätzten „Erntebewegung“. Die Be-  
samternte wird allerdings in Höhe von 47 Millionen Tonnen er-  
wartet, wovon 20 Millionen allein zur Verfertigung gelangen  
dürften. Man hofft, daß die Beimahlung gestattet, sämtliche  
Stärkefabrikbetriebe wieder voll zu beschäftigen.

#### 150 Millionen für die Finanzierung des Rußengeschäfts

Für die Finanzierung des Lieferungsengeschäfts nach Rußland  
werden garantierte Rußlandanleihen, die bis Mitte nächsten Monats  
fällig werden, von der Reichsbank rediskontiert. Der dafür in Aus-  
sicht genommene Betrag bewegt sich um 150 Millionen Reichs-  
mark. Die bisher gefundene Teildeckung ist, wie „Industrie und  
Handel“ schreibt, noch nicht voll befriedigend; man hoffe aber, durch  
Entlastung des Wechselbestands der Großbanken Mittel für die  
Finanzierung der im Sommer 1931 vergeblichen und langfristigen  
reditierten Rußlandgeschäfte freizumachen zu können. Ueber die  
Höhe der Diskontpfesen sind Beschlüsse noch nicht gefaßt.  
Die nach unverzüglichen Pressenachrichten gemeldeten Sätze von 20  
bis 25 Prozent seien nicht zutreffend.

#### Das englische Anleihebedürfnis

##### Schwierigkeiten bei der Umwandlung der Kriegsanleihe

Trotz dem Zustandekommen der britischen Nationalregierung  
und der Aussicht auf weitgehende Maßnahmen zur Ordnung der  
Staatsfinanzen haben sich die Wechselkurse für England  
nicht gebessert. Der Sterlingkurs ist namentlich gegenüber dem  
französischen Franken, aber auch gegenüber dem Dollar, dem hol-  
ländischen Gulden und der italienischen Lira vielmehr weiter etwas  
gemindert. Mac Donald hat bereits angedeutet, daß England eine  
zweite Rediskontanleihe für die Bank von England von  
amerikanischen Banken zu bekommen versuchen wird, die in Zu-  
sammenhang stehen wird mit der Umwandlung der britischen  
Kriegsanleihen. Die Kriegsanleihen machen einen Betrag  
von 40 Milliarden Mark aus und sind zu 5 v. H. — für  
englische Verhältnisse ein außerordentlich hoher Zinssatz — zu ver-  
zinsen. Die Herabsetzung des Zinssatzes auf 4 v. H. würde eine  
jährliche Ersparnis von 400 Mill. Mk. bedeuten. Von diesen  
Kriegsanleihen befinden sich aber 3 bis 4 Milliarden Mark in  
ausländischen, besonders französischem Besitz,  
und Frankreich hat wiederholt wegen der von England beabsich-  
tigten Inflationswertverminderung dieser Anleihen Schwierig-  
keiten gemacht und volle Rückzahlung im Goldnennwert verlangt.  
Wenn daher nun eine Umwandlung in 4prozentige Säkul-  
verdreihungen vorgenommen werden soll, so müßte der Aus-  
landsbesitz gleichzeitig jedenfalls zum großen Teil abgelöst werden.  
Zu diesem Zweck sind einige Milliarden nötig.

Nach tagelangen telegraphischen und telephonischen Verhand-  
lungen zwischen London und Neuyork hat sich eine Gemeinschaft  
der Neuyorker Bankiers unter Führung von J. P. Morgan für  
einen kurzfristigen Kredit von 300 Millionen  
Dollar (1200 Mill. Mark) für das britische Schahamt bereit  
erklärt.

Die „Newyork Times“ berichtet, Präsident Hoover habe einen  
Kredit von 400 Millionen Dollar an England genehmigt.

Gerichtsweise verurteilt, England wolle außerdem eine lang-  
fristige Anleihe von 500 Millionen Dollar auf-  
nehmen. Die Geneigtheit der Neuyorker Finanz, diese Anleihe zu  
übernehmen, scheint aber nicht groß zu sein. Man hält es für  
richtiger, diese Anleihe auf alle Kapitalmittlepunkte der Welt zu  
verteilen, bezweifelt aber den Erfolg im gegenwärtigen Augenblick.

Vertreter des britischen Schahamts verhandeln am Freitag  
in Paris mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und  
mehreren Privatbankiers über einen neuen Kredit, an dem die  
Bundesreservebank in Neuyork und amerikanische Bankiers sich  
beteiligen sollen.

Die ungarisch-französischen Verhandlungen über ein Handels-  
zusatzabkommen wurden am 27. August abgeschlossen. Dar-  
nach beharrt Frankreich dem ungarischen Weizen bevorzugte  
Behandlung zu. Ungarn gewährt gewissen französischen Industrie-  
artikeln Zollbegünstigungen.

Verbot des Baumwollanbaus. Das Abgeordnetenhaus von  
Louisiana (Ver. Staaten) hat ein Gesetz angenommen, das im  
Jahr 1932 den Anbau von Baumwolle verbietet. — Unter dem  
nordamerikanischen Baumwollanbau steht Louisiana am 7. Stelle.  
Die Erzeugung betrug 1930 710 000 Ballen oder 5½ v. H. der  
gesamten Baumwollenernte in den Vereinigten Staaten.

Die Getreide-Kredit AG., Mannheim, beabsichtigt, sich aufzu-  
lösen wegen der starken Umwälzungen im süddeutschen Getreide-  
geschäft, der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse und der  
Lage am Kapitalmarkt. Die Geschäfte sollen zu günstigerer Zeit  
in einer neuen, den derzeitigen Verhältnissen angepaßten Form  
wieder aufgenommen werden.

Tariffündigung. Der Ruhrzweckverband hat die durch Schieds-  
pruch vom 20. Juni wieder in Kraft gesetzte Lohnordnung für  
die Bergarbeiter des Ruhrbergbaus auf 30. September gekündigt.

Der Gemeindefreierstreik in Düsseldorf kann, wie bereits be-  
richtet, als nahezu beendet angesehen werden. Als aber am Frei-  
tag die Arbeiter des städtischen Fuhrparks zur Arbeit ausrückten,  
wurden sie in den verschiedenen Stadtteilen von Arbeitslosen und  
Frauen und Kindern angegriffen und beschimpft. Die Arbeit  
mußte teilweise eingestellt werden. Im Kanalbetriebsamt dauert  
der Streik noch an.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Firma Aron Hirsch u. Sohn  
in Berlin ist in Zahlungsschwierigkeiten.

Berliner Dollarkurs, 28. August, 4,209 G., 4,217 B.

Berliner Getreidepreise, 28. August. Weizen märk. neue Ernte  
31.40—21.60, Roggen 17—17.20, Futter- und Industrieernte  
15.40—16.40, Hafer 14—14.80, Weizenmehl 26.25—33.25, Roggen-  
mehl 24.25—26.75, Weizenkleie 11.75—12.25, Roggenkleie 10.10  
bis 10.60.

Bremen, 28. August, Baumw. Mittl. Univ. Stand. 100 816.

### Märkte

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 18—20, Käufer  
20—45. — Klauselden: Milchschweine 13—20. — Crellingen:  
Milchschweine 14—20. — Gaildorf: Milchschweine 14—20. —  
Großbottmar: Milchschweine 15—21. — Mählacker: Milchschweine  
15—22. — Nürtingen: Milchschweine 13—24. — Schömberg:  
Milchschweine 10—18 Mark.

Fohlenmärkte. In Aulendorf waren 35 Hengst- und Stut-  
fohlen, sowie 20 ältere Pferde angeboten. Preis für Fohlen 250  
bis 350, für zweijährige 600—800, Arbeitspferde 400—800 RM.  
— Beim Fohlenverkauf vom Landesamt Diefenhausen waren  
den 4 Hengstfohlen im Preise von 250—390 RM. verkauft. Auf-  
getrieben waren 15 Stut.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen alt 16—16.30, neu 14 bis  
14.60, Hafer alt 11.80—12.80, neu 8—10.50, Dinkel neu 11.50,

# Reisig-Verkauf.

Am Montag, den 31. August 1931, nachmittags 5.30 Uhr werden auf dem Rathaus 8 Lose Reisig aus

Abteilung 1 Köpfe	Lose Nr. 1 und 2
Abteilung 12 Häslach	Lose Nr. 3 bis 5
Abteilung 8 Wildbaderhang	Lose Nr. 6
Abteilung 7 Regenriß	Lose Nr. 7
Abteilung 14 Sulz	Lose Nr. 8

verkauft.

Wildbad, den 29. August 1931.

Stadtpflege.

## Städt. Frauenarbeitsschule Wildbad.

Kursbeginn: Für den Tagesunterricht am Donnerstag den 10. September 1931, 8 Uhr vormittags. Für den Nachmittags- und Abendkurs wird der Beginn noch bekannt gegeben.

Anmeldungen für sämtliche Kurse werden jederzeit entgegen genommen, ebenso wird Auskunft bereitwillig erteilt.

Die Schulleitung.

Zugelassen beim Landgericht Tübingen und Amtsgericht Neuenbürg habe ich mich in

Neuenbürg

als **Rechtsanwalt**

niedergelassen. Mein Büro befindet sich im Hause Robert Silbereisen (gegenüber dem Amtsgericht), in den früheren Anwaltsräumen des Herrn R.-A. Stopper.

Dr. jur. Otto Burkhardt, Rechtsanwalt.

## Gasthaus z. grünen Hof

Sonntag  
**Mehlsuppe**  
wozu freundlich einladet Frau Mehr.

**Strandbad**  
Nachsaison, ermäßigte Preise  
Erwachsene 50 Pfg.  
Kinder 30 Pfg.

Wildbad, 28. August 1931.

## Dankagung.

Vom Grabe unseres lieben Entschlafenen zurückgekehrt, drängt es uns, allen denen, welche ihn während seiner langen Krankheit erquideten und besuchten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten herzlichsten Dank zu sagen.

Besonderen Dank den trostreichen Worten des Herrn Stadtpfarrers, der aufopfernden Pflege der Diakonissenschwestern, dem Krieger- und Militärverein, den Schulkameraden, Berufskollegen und ehemaligen Regimentsangehörigen, sowie für die reichen Blumen Spenden und sonstigen Beileidsbezeugungen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Berta Eitel, geb. Barth und Kinder.**

## KK Kleinkaliber-Schützenabteilung des Krieger- und Militär-Bereins Wildbad.

Am Sonntag, den 30. August beteiligt sich die Abteilung am

## Bezirksmeisterschaftsschießen

in Schwann.

Abfahrt 7.30 Uhr (Hotel Kühler Brunnen).

Schießbücher sind mitzubringen.

Diejenigen Schützen, welche nicht im Besitze eines solchen sind, wollen sich umgehend bei W. Rieginger melden.

Mannschaftsaufstellungen siehe Anschlag.

Die Schießleitung.

**Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen**  
(Zustandsgeld) äußerst günstig bei kulantem Bedingungen auszuleihen. Bankgeschäft Höhn, Gellershausen-Heilburg. Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

Forstamt Wildbad.

## Schotterbeifuhr.

Es sind beizuführen vom Bahnhof Wildbad Kalkschotter auf Oberes Rollwassersträßchen 13, Unteres Rollwassersträßchen 12, Regelbochsträßchen 5, Regelsträßchen 10, Banneschleifweg 5, Neuer Krummerkopfweg 5 cbm, vom Bahnhof Calmbach auf Kleinenhangweg oberes Viertel 10 cbm. Die Bedingungen können auf dem Forstamt eingesehen werden. Angebote je cbm der einzelnen Lose bis Montag, 31. August 1931 schriftlich erbeten.

**3-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. 1931 zu vermieten.

Bfaunfteil, Wilhelmstraße 23, II.

**Raum oder Scheuer** zum Einstellen von Wäbelen und Ladeneinrichtungen **sofort gesucht.**

Offerten unter M. M an die Tagblattgeschäftsstelle.

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Gas, Elektr., W.-C., von älterem Ehepaar gesucht auf 1. Oktober.

Off. H. S. 100 Tagblattgeschäftsstelle.



**Radfahrer-Berein**  
„Schwarzwald“ Wildbad.

Sonntag abend, den 30. August, findet in der Turnhalle eine

## Abend-Unterhaltung

statt, verbunden mit radsporthen Aufführungen (Reigen- und Kunstfahrten)

wozu wir jedermann freundlichst einladen.

Einlaß 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt: Herren 1 Mark, Damen 50 Pfg.

Mitglieder 20 Pfg.

Der Ausschuß.

## Pfaff-Nähmaschine

Prachtstück, neu, versenkt, nußbaum poliert und

## 1 großer Warenschrank

für Schokolade- oder Parfümeriegeschäft, wegen Entbehrlichkeit günstig zu verkaufen. Schmid, König-Karlstraße 19.

## Musik-Schule Wildbad

Charlottenstraße 40

Gründliche, sachmäßige Ausbildung nach Hochschulmethode.

Eintritt jederzeit, auch für auswärtige Schüler.

Mäßiges Honorar im Abonnement. Beratungen gern und kostenlos.

**Ernst Müller**

Musikdirektor.

Der verehelichten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung zur Kenntnis, daß der Vergnügungspark für das Kinderfest auf dem Sportplatz schon morgen Sonntag den 30. August eröffnet ist.

Um geneigten Zuspruch bitten  
**Die Besitzer.**

Jetzt Westl. 44, I.

## Billiger

## Eröffnung-Verkauf

Herren- und Damen-Bekleidung

Bett- und Leibwäsche

auf bequeme

## Teilzahlung

Kein Laden!



Pforzheim

# Die neuen Woll-Stoffe

für das Spätjahr

sind in bekannt größter Auswahl, in allen modernen Modifarben, einfarbig u. gemustert und zu zeitgemäß

billigen Preisen

eingetroffen

für Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen



PFORZHEIM

gegenüber dem Schauspielhaus

Das gute, führende Spezialhaus für alle Stoffarten!

## Zuckerkrank?

Teile Jedem kostenlos gegen Rückporto mit, wie ich, ohne Diät zu halten, ganz zuckerfrei bleibe. Kein Schwindel, sondern Tatsache. M. Friedländer, Berlin-Tempelhof 352, Schulenburgring 5.

**Württ. Schwarzwalddverein**  
Ortsgr. Wildbad.

Heute Samstag, 29. August

## Abendwanderung

zur Grünhütte.

Auffahrt mit der Bergbahn um 20 Uhr

Führung: Schlegel.

Wir laden unsere Mitglieder, ihre Angehörigen u. alle die, die Freude an dieser Mondscheinwanderung haben, herzlich ein.

Der Vorstand.

## Täglich frisch:

Buttermilch

Diadmilch

in Töpfen und Gläsern von 20 Pfg. ab

Joghurt

Frische Tafelbutter

und Markenbutter

**Georg Lupfer**

Milchgeschäft.

## Hypotheken Darlehen Zwischenkredite

kurz- und langfristig, je nach Wunsch, durch Bank-Geschäft Höhn Erfurt, Kl. Arche 1. Ia. Referenzliste wird jedem zugesandt. 30 Pfg. Rückp. in 5 Pfg.-Marken beifügen.

## RUHE-

los irren viele Menschen umher und wissen nicht, daß

## Schoenenbergers Johanniskrautsaft

die Nerven beruhigt und einen gesunden Schlaf verleiht.

Schoenenbergers Pflanzenrohsäfte natürlich, ohne chemischen Zusatz.

Erhältlich bei:

**Eberhard-Drogerie**

## Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß

Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Samstag den 29. August

## Das Dreimäderlhaus

Singspiel von Heinrich Berté.

Sonntag den 30. August

Nachmittags 4 Uhr

## Konto X

Komödie

Abends 8 Uhr

## Viktoria und ihr Husar

Operette von Paul Abraham.

Montag den 31. August

## Das öffentliche Aergernis

[Schwank von Franz Arnold.]

## Evangelischer Gottesdienst.

13. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 30. Aug. 1931.

9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 15, 18-25; Lied 94) Stadtpfarrer Dauber.

10.30 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvikar Hessler.

8 Uhr Bibelstunde Stadtvikar Hessler.

Die Bibelstunde am Donnerstag im Katharinenstift fällt aus wegen Wechfels der Kurgäste.

## Katholischer Gottesdienst.

14. Sonntag nach Pfingsten.

7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Andacht.

Werktags: Montag 31. August für die hiesige Gemeinde Tag der Ewigen Anbetung. Morgens 7 Uhr Beginn mit Hochamt, den ganzen Tag Anbetungsstunden, abends 6 Uhr Schlussandacht, Werktags täglich 7 Uhr hl. Messe.

Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

